

# Der pinke Teil in meinem Leben

Von \_Hemera

## Einsamkeit

Jetzt gehts los.

Ich hoffe es gefällt euch, und lasst mir fleißig Kommentare da ;)

Prolog ~ Einsamkeit

Ich war nun schon eine ganze Weile auf der Saotome - Akademie.

Es war viel passiert seitdem ich hier war.

Ich fand Freunde, wurde selbstständiger, brachte die Jungs von Starish zusammen und machte letztendlich - vor allem wegen ihrer Hilfe - zusammen mit ihnen sogar mein Debüt.

Energisch schüttelte ich den Kopf.

Das klang ja fast, als wollte ich vor mir selbst angeben.

Es war ja auch nicht der Grund weshalb ich hier herkam. Vor allem wollte ich der Musik nähergekommen, das war mein eigentliches Ziel gewesen.

Während ich so allein im Zimmer saß, dachte ich mal wieder darüber nach, wie viel ich allen doch schuldig war. Ich wusste, sie würden es als 'schon längst vergessen' abtun, wenn ich versuchen würde mich bei ihnen zu bedanken.

Eigentlich darfst du dich gar nicht beschweren, dachte ich. Du hast doch alles was macht braucht.

Während ich mir das versuchte einzureden wusste ich ganz genau, dass es eine Lüge war.

Ich war einsam.

Tomo-chan war fast nie da. Sie traf sich täglich nach dem Unterricht mit ihrem Songwriter. Wenn sie mal da war, dann betonte sie strahlend, sie würden an etwas gigantischem arbeiten.

Es freute mich sie so aufgereggt und ehrgeizig zu sehen.

Das war etwas, das mir im Moment fehlte.

Ich fühlte mich wieder wie am Anfang. Ideenlos.

Es wollte einfach nicht fließen.

Nach einer Weile stand ich von meinem Bett auf, auf dem ich gekauert hatte.

Im Zimmer war es dunkel geworden. Im Gegensatz zu meiner Inspiration floss die Zeit so schnell vorbei wie immer.

Beruhigend zu wissen, dass etwas gleich geblieben war.

Noch einen Versuch..., sagte ich mir. Danach würde ich ins Bett gehen.

Entschlossen schritt ich auf meinen Schreibtisch zu und knipste das Licht an.  
Vor mir lagen unzählige leere Liedblätter, die förmlich danach schrien beschrieben zu werden.

Ich nahm meinen Stift in die Hand und starrte die Blätter an.

Ewiglang starre ich darauf, ohne dass etwas vorangegangen war.

Was erhoffte ich mir von diesem Starren?

Einen Geistesblitz? Eine Erleuchtung?

Da ich keine sinnvolle Antwort darauf finden konnte, machte ich unsanft meinen Stift wieder zu und warf mich ins Bett.

Die Lampe beachtete ich nicht weiter, denn ich sank schon in den Schlaf.